



Liebe Mitglieder,

Nicht Lukas Podolski, nicht Artur Abraham, Jakob hat mich am meisten beeindruckt. Von allen deutschen Sportlern, die ich im ersten Halbjahr 2008 gesehen habe! Jakob ist entschlossen in die Mitte der Matte marschiert, hat dem Schiedsrichter und Gegner die Hand gegeben, sich kurz verneigt und dann ging's los. Die Halle tobte: „Jaaakob, Jaaakob, Jaaakob!“ Diese Spannkraft im Körper, dieses Feuer in den Augen! Sein Gegner wehrte sich tapfer, am Schluss lag er geschultert auf dem Rücken. An diesem Tag hätte kein Mann seines Alters gegen Jakob eine Chance gehabt. Aus Altersgründen hatte der Triumphator jahrelang zuschauen müssen bei den Ringkämpfen, auch bei denen seiner älteren Geschwister, was besonders bitter war. Aber heuer war er endlich 5 und durfte selber kämpfen. Da hat er es ihnen gezeigt, allen! Am Sonntag, den 22. Juni 2008, um 10 Uhr in der Jahnturnhalle! (Fotos, s. S. 53 + Titelseite)

Die Männer und ihr Sportlebensweg im TV 1848

Über 90 Jahre älter als Jakob ist Friedrich-Ernst Mahlo. Er wurde im vergangenen Jahr 95-jährig in der Leichtathletik dreifacher Europameister. Unzählige Europa- und Welttitel hat er in den letzten Jahrzehnten gesammelt. Ob Jakob in 90 Jahren auch noch ...? Man muss es bezweifeln. So viele in der heutigen und wohl auch künftigen Gesellschaft spricht gegen Jakob.

Im TV 1848 wird ihn wahrscheinlich auch noch sein Weg als erfolgreicher Wettkämpfer am späteren Sport hindern. So jedenfalls sieht es in der Gegenwart aus. Die allermeisten der früheren Fuß- und Handballer, Sportler aller Richtungen treiben als Senioren keinen Sport mehr, während ihre Frauen

zunehmend gesundheitsbewusster im Alter mit der Bewegung im Verein ernst machen. Das Dieter-Höhlein-Prinzip („Dieter Höhle 70“, s. S. 49), wie ich es hier mal nenne, nämlich nach der Fußballzeit Tennis zu spielen und später Gesundheitssport zu betreiben, ist als natürlicher, altersgemäßer Weg eines Sportlers bei uns im TV noch nicht weit verbreitet. Die Frauen sind klüger und aktiver, aber das wussten wir ja schon.

„Die Konkurrenz schläft nicht“

So lautet die Überschrift eines lesenswerten Interviews, das die Süddeutsche Zeitung mit dem Präsidenten des BLSV Günther Lommer geführt hat (SZ, 11.06.08).

Im Konkurrenzkampf auf dem wachsenden Gesundheits- und Sportmarkt sieht Lommer „eine Chance (für die Vereine), sich auf gesunde Beine zu stellen“. Da müsse man „bereit sein“ in ein Fitnessstudio „zu investieren, um schlussendlich das Geld, das sonst andere verdienen, selbst zu verdienen“, „weil die Konkurrenz eben nicht schläft. Und die Konkurrenz sind Volkshochschulen und Studios. Die tun sich in vielem leichter und können auch besser bezahlen“. Diese Töne aus München sind von grundsätzlicher Bedeutung, nicht weil unsere Entscheidung vor 10 Jahren (gegen welche Widerstände!) für den Bau des TV-Vital damit mehr als nur legitimiert wird von der obersten bayerischen Sportstelle sondern weil BLSV-Boss Lommer die Sportvereine auffordert, „die nötige Modernisierung“ voranzutreiben.

BLSV – ein Schrittmacher der Modernisierung von Sportvereinen

Die von der Mitgliederversammlung einstimmig beschlossene Vital-Verdoppelung (wir berichteten) zielt genau in die Lommersche Richtung. Wir werden damit auch den von ihm geforderten Ausbau des Senioren- und Gesundheitssports vorantreiben können.

Als wir beim BLSV in München den Experten Ott und Polotzek unsere Pläne unterbreiteten, haben wir in ihnen nicht nur fachkundige kritische Prüfer vorgefunden, sondern auch nachfragende Berater. Diese jungen, aufgeschlossenen Fachleute in der Staatsmittel-Vergabestelle, BLSV-Kreis-Chef Walter Fellermeier in der Rolle als Vereinsbetreuer mit uns in München, Bezirks-Chef Jörg Ammon (der in seinem Fusionsverein selbst ein Gesundheitszentrum in Nürnberg bauen will) und der zum Fortschritt aufrufende (und erfolgreich Staatsmittel fordernde) Günther Lommer – da ist der BLSV ganz, ganz nah an den Vereinen. Wenn sie Mut zeigen und ihre Hausaufgaben machen, haben sie echte Zukunftschancen in Bayern.

Mit Erfahrung und erstklassigen Netzwerken die Zukunft sichern

Natürlich kann kein Sportverein seine moderne Zukunft – Programm, Personal, Infrastruktur, Kosten z. B. – aus dem Boden stampfen. Sportleiter Günther Beierlorzer weist in Gesprächen darauf hin, dass der TV 1848 vor fast 25 Jahren mit einem Kraftraum in der Sponselhalle begann, 1988 mit dem neuen Kraftraum in der Jahnhalle seinen Gesundheitssport ausbaute, bevor 2001 mit der Eröffnung des TV-Vital die moderne Zukunft des Turnvereins eingeleitet wurde.

In den letzten 10 Jahren konnten wir als Partner und Anwender wissenschaftlicher Projekte unser Sportprofil bei den Nutzern und in der Öffentlichkeit schärfen. „Gesundheitstraining und mehr“ (Prof. Brehm) läuft nach 10 Jahren ohne Wissenschaftsbegleitung immer noch im TV 1848. BIG (Bewegung als Investition in die Gesundheit) (Prof. Rütten), seit fast 4 Jahren in Aktion, erweist sich nach Zusammenschluss der 3 Settings unter Federführung des Sportamts als „sehr erfolgreich und sehr produktiv“ (Beierlorzer). Und schließlich profitiert der Turnverein von der Kooperation mit dem Institut für Medizinische Physik (Prof. Kalender). Die Erfahrung aus unserem jahrzehntelangen Weg in ein zukunftsorientiertes Sportangebot und der Aufbau eines Netzwerkes der Zusammenarbeit mit Sportverbänden, Freiburger Kreis, freien Sozialarbeitsträgern, der Kommune und Wissenschaftsprojekten haben unsere diesbezügliche Qualität sichern können. Die Wissenschaftsstadt Erlangen bietet ihren Sportvereinen erstklassige Möglichkeiten. Wenn Jakob mit 90 Jahren in Rente gegangen sein wird, so alt wie Friedrich Mahlo heute und damit bereits 6 Jahre Rentnersport hinter ihm liegen, wünsche ich ihm, meinem Sportler des 1. Halbjahres 2008, dass er bei bester Gesundheit im Jahr 2104 als neuer Übungsleiter eine Kinder-Ringersportgruppe übernimmt. Die 2008 gegründete Stiftung des TV 1848 wird dann die Vereinsbeiträge dieser Kinder sichern.

Alle neue Mitglieder, besonders aber die bisherigen Vereinszugehörigen des FC West, heiße ich im Turnverein herzlich willkommen.

*Ihr
Wolfgang Beck*